

Als Azubi mit Sexismus konfrontiert

Vorurteile im Job gibt es nicht nur in der Ausbildung. Doch vor allem jungen Menschen fällt der Umgang damit häufig schwer. Eins ist aber klar: Dumme Sprüche und Schlimmeres muss sich niemand gefallen lassen.

VON ELENA HARTMANN

Egal, ob als Frau in handwerklichen Berufen, als Mann im Pflegebereich oder auch als non-binäre Person: Manchmal ist man am Arbeitsplatz deutlich in der Minderheit. Nicht zwangsläufig bedeutet das, dass geschlechtsspezifische Vorurteile auftreten – in der Praxis kommen sie trotzdem häufig vor. Besonders zu Beginn der Berufslaufbahn und während der Ausbildung kann es schwierig sein, sich dagegen zu wehren. Die stellvertretende Vorsitzende der Verdi-Jugend, Deborah Neuenfeld, findet, dass Auszubildende mit solchen Problemen gar nicht konfrontiert sein sollten. Es liege in der Verantwortung der Ausbildungsstätten und Ausbilder, ein Arbeitsumfeld frei von sexistischen Vorurteilen zu schaffen. Kommt es dennoch zu Vorfällen, sollten sich Azubis nicht damit abfinden: „Sexismus hat nirgendwo etwas verloren“, betont Neuenfeld.

Doch wann sind es „nur“ blöde Kommentare und wo fängt Sexismus an? Die Unterscheidung kann eine knifflige Angelegenheit sein. „Ich finde das super schwierig abzugrenzen, weil sexistische Vorurteile oder Kommentare kommen ja aus einer sexistischen Sozialisierung“, sagt Neuenfeld. Aber: Vor allem die Wiederholung macht ihr zufolge das Gift. Ein einzelner unbedachter Kommentar kann möglicherweise durch Kommunikation geklärt werden. Aber regelmäßige geschlechtsspezifische Bemerkungen oder sexistische Anspielungen sind klare Fälle von Sexismus und dürfen nicht toleriert werden.

Sylvana Hanisch, Bildungsreferentin für Landwirtschaft und Gender am Peco-Institut, steckt die Grenzen etwas enger ab: „Wenn Verhalten oder Kommentare unerwünscht sind für die Person, an die sie gerichtet sind, ist das nicht in Ordnung.“

Trotzdem ist nicht jeder unangebrachte Kommentar zwangsläufig sexistisch. Sie sind es aber dann, wenn sie eine geschlechtsspezifische Zuschreibung oder sexualisierte Anspielungen enthalten. Ein klassisches Beispiel für Sexismus ist die Annahme, dass Frauen weniger technik-



Frauen in handwerklichen Berufen sind nicht selten mit Vorurteilen konfrontiert. FOTO: DPA-TMN

affin sind und eher für soziale Aufgaben geeignet sind. Aber auch die Frage, ob man einen Freund oder eine Freundin habe, könne schon als sexistischer Kommentar betrachtet werden, wenn der Kontext nicht passe, so Hanisch.

Wie Auszubildende ad hoc auf sexistische Kommentare reagieren können, hängt stark davon ab, wer ihn gemacht hat und um was für einen Spruch es sich handelt. Neuenfeld empfiehlt in so einer Situation, einfach mal nachzuhaken, was genau damit gemeint ist. Bei Aussagen wie „Für ein Mädchen bist Du aber ganz schön stark“ könne man zum Beispiel fragen, ob das bedeute, dass Frauen generell schwach seien. Solche Gegenfragen bringen viele dazu, über ihre Kommentare nachzudenken und sie in Zukunft vielleicht zu unterlassen.

Bei sexualisierten Kommentaren über ein Outfit sollte man klarstellen, dass es nicht das Recht der anderen Person ist, darüber zu urteilen. In bestimmten Situationen, wie etwa bei Kundenkontakten, dürfen Vorgesetzte oder Ausbilder zwar anmerken, wenn die Kleidung nicht angemessen ist. Ist die kommentierende Person jedoch nicht zu-

ständig oder der Kommentar sexualisiert, sollte man laut Neuenfeld deutlich machen, dass das unangebracht ist.

Sylvana Hanisch empfiehlt zudem, die Situation umzudrehen und zu fragen, wie es wäre, wenn man dasselbe zu einer Person des anderen Geschlechts oder zu der kommentierenden Person selbst sagen würde. Wäre das auch in Ordnung – oder eher unangebracht?

Gerade für Auszubildende ist die direkte Reaktion nicht einfach: „Das muss man sich auch erst mal trauen, weil ja schon ein anderes Machtverhältnis in der Ausbildung besteht“, sagt Neuenfeld. Zudem treten solche Kommentare oft wiederholt auf, weswegen es Hanisch zufolge umso wichtiger ist, sich an vertrauenswürdige Personen zu wenden, wenn man im Arbeitsalltag mit Sexismus und Vorurteilen konfrontiert wird.

Zunächst kann man sich an die auszubildende Person, Kollegen oder andere Auszubildende wenden. Fühlt man sich dabei jedoch unwohl oder sind diese Personen Teil des Problems, gibt es weitere Anlaufstellen. Wenn es im Betrieb eine Jugend- und Auszubildendenvertretung gibt, ist sie ein guter

Anlaufpunkt für Unterstützung. Gleiches gilt für Betriebsräte oder Gleichstellungsbeauftragte.

Wenn man sich lieber außerhalb des Betriebs Hilfe suchen möchte, bieten Gewerkschaften ebenfalls Unterstützung und Beratung an. Manchmal hilft es auch allein schon, mit Personen aus dem Bekanntenkreis zu reden: „Wichtig ist einfach, dass man über Probleme spricht und sich an jemanden wendet, der einen ernst nimmt“, sagt Hanisch.

Mitunter sind nicht nur einzelne Kommentare oder Personen das Problem, sondern der ganze Betrieb leidet unter sexistischen Dynamiken. Wenn dort keine Lösung gefunden werden kann, kann ein Ausbildungsplatzwechsel eine Option sein. Er sollte laut Neuenfeld aber die letzte Wahl sein, da er mit hohem Aufwand verbunden ist. Denn er kann sowohl den Lernstoff als auch die Eingewöhnung in einem neuen Betrieb stark beeinträchtigen. Ist jedoch keine andere Lösung in Sicht, können die Industrie- und Handelskammern (IHK) oder die Handwerkskammern Unterstützung beim Wechsel bieten.

Auf dem Riesenrad zum Ausbildungsplatz

Weil das „Azubi NRW“-Speeddating im Riesenrad „Wheel of Vision“ auf dem Burgplatz in Düsseldorf im vergangenen Jahr auf viel Resonanz gestoßen ist, bietet das Ausbildungsportal der Rheinischen Post erneut Schülern sowie Unternehmen aus der Region die Möglichkeit, sich in direkten Gesprächen über den Dächern der Düsseldorfer Altstadt auszutauschen. In der Region gibt es viele verschiedene Ausbildungsangebote, doch vielen Jugendlichen fällt es schwer, sich hier zu orientieren und zu entscheiden.

Das Speeddating findet am Mittwoch, 30. Oktober, von 10.30 bis 16 Uhr statt. Die Schüler haben dann rund zwölf Minuten Zeit, bei einer Gondelfahrt mit Personalern und häufig auch Auszubildenden der von ihnen ausgesuchten Unternehmen ins Gespräch zu kommen und mehr über die Ausbildung dort zu erfahren.

Interessierte Ausbildungsbetriebe können sich ab sofort per E-Mail an info@azubi-nrw.de oder unter Telefon 0211 5052976 über eine Teilnahme am „Azubi NRW“-Speeddating informieren. Schüler oder Lehrer können sich ebenfalls bereits jetzt als Klassenverband über dieselbe E-Mail für die Teilnahme anmelden. **RP**

Beruf & Karriere
Verlag: Rheinische Post Verlagsgesellschaft mbH, Zulpicher Straße 10, 40196 Düsseldorf, Geschäftsführer: Johannes Werle, Hans Peter Bork, Matthias Körner (verantwortl. Anzeigen). Druck: Rheinisch-Bergische Druckerei GmbH, Zulpicher Straße 10, 40196 Düsseldorf, Anzeigen: Rheinische Post Medien GmbH, Tel. 0211 505-2570, E-Mail: stellenmarkt@rheinische-post.de, Redaktion: Rheinland Presse Service GmbH, Mönchener Straße 1, 40549 Düsseldorf, José Macias (verantwortlich), Stefan Reinelt, Tel. 0211 528018-14, redaktion@rheinland-presse.de

Berufswahl: Mehr Zeit für die Orientierung

Nur etwa jeder dritte junge Mensch (32 Prozent) ist sich sicher, welche Ausbildung er nach dem Schulabschluss machen möchte. 15 Prozent wissen zunächst überhaupt nicht, was sie machen wollen. Das geht aus einer Studie im Auftrag von „u-form Testsysteme“ hervor, für die fast 5000 Schüler und Auszubildende befragt wurden.

Eine sogenannte Grundlagenausbildung könnte den Übergang in die Berufswelt erleichtern: 87 Prozent begrüßen die Idee, dass Schulabsolventen in einem halben Orientierungsjahr verschiedene Bereiche durchlaufen, bevor sie sich für einen Beruf entscheiden. **tmm**

CHANGE THE FUTURE

INNOVATE METALS. INNOVATE YOURSELF.

Mach den ersten großen Schritt deiner beruflichen Laufbahn bei uns! SMS group bietet dir exzellente Ausbildungsmöglichkeiten in einem technologisch anspruchsvollen, zukunftsorientierten, internationalen Unternehmen. An unserem Standort Mönchengladbach bilden wir ab Sommer 2025 folgende Berufe aus:

- › Zerspanungsmechaniker/-in (m/w/d)
- › Industriemechaniker/-in (m/w/d)
- › Elektroniker/-in (m/w/d) für Betriebstechnik
- › Mechatroniker/-in (m/w/d)
- › Technische/r Produktdesigner/-in (m/w/d)
- › Industriekaufmann/-frau (m/w/d)
- › Fachinformatiker/-in (m/w/d)
- › FR Anwendungsentwicklung oder Systemintegration
- › Kaufmann/-frau für Digitalisierungsmanagement (m/w/d)

Ein Studium ist in fast allen Bereichen möglich – ausbildungsbegleitend oder nach deiner Ausbildung. In deinem Studium läuft es nicht ganz so rund? Dann finde bei uns eine Alternative und starte mit einer Ausbildung in die Praxis.

TAG DER AUSBILDUNG
SAMSTAG, 21.9.2024, 9 - 14 UHR
LANDGRAFENSTR. 59, TOR 1
41069 MÖNCHENGLADBACH

Weitere Infos findest du hier:
sms-group.com/ausbildung

SMS group

NEW'

Ab in die Zukunft!
Gestalte sie mit uns.

Wir bilden dich aus für morgen.

Bewirb dich über new.de/ausbildung



Mehr Überholspur.
Weniger Sackgasse.

Was willst du mehr? Die Jobs bei der Sparkassen-Finanzgruppe.

Du willst mit Vollgas durchstarten, statt auf der Stelle zu treten? Bei uns erwartet dich ein praxisnaher Einstieg in eine Karriere mit vielfältigen Entwicklungsmöglichkeiten und jeder Menge Sinn – für dich und für uns alle. Finde deinen Ausbildungsplatz auf www.sskmg.de/ausbildung

Weil's um mehr als Geld geht.



Stadtsparkasse
Mönchengladbach

Berufsausbildung mit Bachelor



Theorie in der Vorlesung, Praxis in einem Ausbildungsbetrieb – das vereint ein duales Studium. FOTO: DRAZEN ZIGIC/GETTY IMAGES

Die klassische Berufsausbildung mit den beiden Lernorten Betrieb und Berufsschule vermittelt alle notwendigen Kompetenzen und Qualifikationen für die Ausübung einer qualifizierten Tätigkeit. Das duale Studium geht einen Schritt weiter: Das Studium an einer Hochschule oder Berufsakademie mit integrierter Berufsausbildung beziehungsweise Praxisphasen in einem Unternehmen unterscheidet sich durch einen höheren Praxisbezug von klassischem Studium und kombiniert die Lernorte Hochschule und Betrieb. Das Modell erfreut sich großer Beliebtheit – und das Angebot erweitert sich daher stetig.

Immer mehr Betriebe bieten Ausbildungsplätze für ein duales Studium an. Im Jahr 2022 wurden von den Hochschulen 56.852 kooperierende Unternehmen beziehungsweise Standorte (2019: 51.060) gemeldet. In der Datenbank „AusbildungsPlus“ des Bundesin-

Viele junge Leute streben einen Hochschulabschluss an, wünschen sich aber auch praktisches Lernen dabei. Das duale Studium erfüllt dies.

VON PATRICK PETERS

stituts für Berufsbildung (BIBB) waren zum Stichtag 28. Februar 2022 insgesamt 1749 duale Studiengänge von deutschen Hochschulen registriert, in denen mehr als 120.000 Studierende erfasst waren. Im Vergleich zur letzten Erhebung aus dem Jahr 2019 bedeutet dies bei den dualen Studiengängen einen Zuwachs von 5,2 Prozent, bei den Studierenden um 10,9 Prozent.

Damit eröffnet ein duales Studium vielfältige Karrieremöglichkeiten und punktet üblicherweise auch mit attraktiven Rahmenbedingungen. Denn: „In aller Regel werden duale Studenten von den Unternehmen übernommen. Größtenteils ist dies sogar vertraglich vereinbart“, schreibt das Portal Karriere-Guru.de. Zudem erhalten die dual

Studierenden häufig auch ein Azubi-Gehalt. „Somit müssen keine Nebenjobs angenommen werden, wie es viele andere Studierende einer Hochschule machen müssen. Zudem werden oftmals Kosten für Semestertickets, Lehrbücher und Arbeitsmaterialien sowie die Studiengebühren von den Unternehmen übernommen“, heißt es weiter.

Das Interessante: Ein duales Studium muss nicht mit dem Bachelor enden. Es kann auch zu höheren akademischen Weihen führen, etwa indem man ein duales Masterstudium anschließt, das genauso viel wert ist wie der Masterabschluss eines Vollzeitstudiums. Die CBS Cologne Business School zum Beispiel erklärt: „Ein gutes duales Masterstudium zeichnet sich dadurch

aus, dass sich Theorie und Praxis gegenseitig befruchten. Das Ziel ist ein schnellerer und tieferer Lerneffekt durch die Anwendung des theoretischen Wissens an konkreten Aufgaben im Berufsalltag. Auch bei der Masterarbeit bietet der Praxisbezug Vorteile, da die Studentinnen und Studenten diese im Praxisunternehmen schreiben und schon ab dem ersten Semester erste Weichen zur Themenfindung stellen können.“ Daher richtet sich ein duales Masterstudium an alle, die sich fachlich und wissenschaftlich weiterbilden sowie gleichzeitig weitere Praxiserfahrung sammeln möchten.

Duale Studiengänge gibt es auch im öffentlichen Dienst. In Nordrhein-Westfalen zum Beispiel existieren

die Bachelorstudiengänge „Polizeivollzugsdienst“, „Staatlicher Verwaltungsdienst – Allgemeine Verwaltung“, „Kommunaler Verwaltungsdienst – Allgemeine Verwaltung“, „Kommunaler Verwaltungsdienst – VBWL“ sowie „Rentenversicherung“ und „Verwaltungsinformatik“.

Um die Dimension greifbar zu machen: Im vergangenen Herbst sind allein in der Finanzverwaltung NRW mehr als 1000 junge Menschen in ein duales Studium gestartet. Und seit verganginem Jahr ist ein duales Studium im Verwaltungsdienst für Beamtinnen und Beamte an allen Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen möglich. Bewerber, die sich für ein duales Studium des allgemeinen Verwaltungsdienstes interessieren, benötigen als Voraussetzung das Abitur. Die dreijährige Ausbildung besteht aus fächerübergreifenden Theorie- und Praxismodulen. Vermittelt werden unter anderem Kenntnisse in Rechtswissenschaften, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften.

Neue Inhalte für Industriekaufleute

Es ist einer der am stärksten nachgefragten Ausbildungsberufe.

Ab dem 1. August 2024 gilt für angehende Industriekaufleute eine neue Ausbildungsordnung. Das teilt das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) in Bonn mit. Damit sollen Azubis künftig besser auf sich verändernde Geschäftsprozesse und Arbeitsformen vorbereitet werden.

Hier spielt der Einfluss der Digitalisierung eine große Rolle. Wichtig werden der Mitteilung zufolge etwa Themen wie die digitale Vernetzung von Herstellungs- und Steuerungsprozessen oder neue Geschäftsmodelle auf Basis von Cloud-Lösun-



Industriekaufleute erledigen als Allrounder viele verschiedene Aufgaben im Büro. FOTO: DPA-TMN

gen und E-Commerce. Zudem würden kaufmännische und gewerblich-technische Tätigkeiten stärker zusammenwachsen. Nicht zuletzt müssen Industriekaufleute

in ihrer Ausbildung lernen, digitale Medien zu nutzen und den sensiblen Umgang mit großen Datenmengen zu erlernen – unter Berücksichtigung von Datenschutz und -sicherheit.

Der Beruf gehört nach Angaben des BIBB mit mehr als 40.000 Auszubildenden im Jahr 2022 zu den am stärksten nachgefragten Ausbildungsberufen. Auch in Zukunft würden Industriekaufleute dafür qualifiziert, zugleich als „Allrounder und Spezialisten in ihrem Gebiet“ zu sein, so das BIBB. Zu ihren Aufgaben gehören zum Beispiel die

Steuerung und Planung der Beschaffung oder von Logistik- und Lagerprozessen. In der Materialwirtschaft vergleichen sie Angebote, verhandeln mit Lieferanten und betreuen die Warenannahme. Daneben kümmern sie sich auch darum, Marketingmaßnahmen oder Vertriebs- und Personalprozesse umzusetzen.

Angepasst werden auch die Prüfungsregelungen der dreijährigen Ausbildung: Neben der Einführung der gestreckten Abschlussprüfung gibt es ab August auch aktualisierte Prüfungsinhalte. **tmn**



AUSBILDUNG PHYSIOTHERAPIE STUDIUM PHYSIOTHERAPIE B. SC.

STUDIUM | AUSBILDUNGSINTEGRIERT | VOLLZEIT
SCHULGELDFREI

Staatlich anerkannte*r Physiotherapeut*in | nach 6 Semestern
Physiotherapie Bachelor of Science | nach 7 Semestern
Studienzentren Neuss | Mülheim a.d.R.

medicoreha Dr. Welsink Akademie
Ausbildungszentrum Neuss
Hammfelddamm 44a | 41460 Neuss
Telefon: 02131-752820
akademie@medicoreha.de
www.medicoreha-akademie.de



Ein Beruf
2 Abschlüsse

medicoreha



**Pflegfachfrau/
Pflegfachmann
Pflegfachassistenz**

Wir haben dein Interesse geweckt und du möchtest dich gerne bei uns bewerben?
Wende dich an unsere
Pflegedienstleitung
Annamarie Goletz
02162 48380-153
a.goletz@bodelschwingwerk-duelken.de
Tilster Str. 14
41751 Viersen

Ausbildung 2024

Was du mitbringen solltest:

- Du strotzt vor Verantwortungsbewusstsein, Einfühlungsvermögen und Interesse an Medizin und Pflege?
- Du hast Lust, Menschen aller Altersgruppen kennenzulernen und diese selbstständig und eigenverantwortlich zu beraten, zu betreuen und zu pflegen?
- Du warst immer mehr der Typ „Gruppenarbeit“ statt Einzelkämpfer?
- Du strebst einen mittleren Schulabschluss an oder hast diesen bereits in der Tasche?

Wir haben natürlich auch was zu bieten:

- Praxisnahe Ausbildung mit Schul- und Praxisblöcken
- Wir bilden für unseren eigenen Bedarf aus und fördern auch nach Abschluss der Ausbildung individuell weiter
- Attraktive Vergütung nach BAT-KF: 1.300 Euro im ersten Ausbildungsjahr
- eine betriebliche Gesundheitsförderung
- eine betriebliche Altersversorgung durch die KZVK
- ein Tablet für die Berufsschule

Dann bist du genau richtig bei uns!

Haus Bodelschwingh gGmbH
Das Dülkener Alten- und Pflegezentrum

**DEINE AUSBILDUNG
IN DER ZANDER-GRUPPE**

WIR SUCHEN
DICH!

- Gemeinsam in die Zukunft – ab sofort!
- ZANDER-Lernmanufaktur, duales Studium oder eine Weiterbildung? **Wir unterstützen dich dabei!**
- Praxisnahe Ausbildung und ein starkes Gemeinschaftsgefühl. **Wir fördern den Teamgeist!**
- 30 Tage Urlaub und Sonderurlaub!

Wir sind ein innovatives und expandierendes Unternehmen mit über 350 Mitarbeitern an 16 Standorten und über 145 Jahren Erfahrung als Fachgroßhändler für Haustechnik, kombiniert mit der starken Gemeinschaft der ZANDER-GRUPPE.

Einfach den QR-Code scannen und unsere Ausbildungsmöglichkeiten entdecken.

Oder auf www.karriere.zander.online

www.zander-gruppe.de

In Arbeitskleidung in den Unterricht

Ausbildung, Meisterbrief, Bachelor – das triale Studium macht in wenigen Jahren drei Abschlüsse möglich. An manchen Tagen wird es zeitlich eng.

Metallbaumeisterin Paula Düllmann ist im letzten Semester des Bachelorstudiengangs „Handwerksmanagement“ an der Hochschule Niederrhein und steht damit kurz vor der Beendigung ihres trialen Studiums. Was dahintersteckt, erklärt ihre noch junge berufliche Vita: Im Jahr 2021 schloss sie ihre Ausbildung zur Metallbauerin ab und im Jahr darauf die Meisterschule – mit gerade einmal 21 Jahren. Mit dem Bachelorstudium erwirbt sie nun vor allem betriebswirtschaftliche Kenntnisse. Mit dem Abitur und einem sprachlichen Schwerpunkt standen ihr nach der Schule viele Türen offen. Doch von klein auf war sie immer im väterlichen Metallbaubetrieb Düllmann & Battke dabei, half in den Sommerferien mit und so konnte sie sich auch gar nichts anderes vorstellen, als eine Ausbildung in dem Beruf zu beginnen. Die Firma übernimmt inzwischen viele große Aufträge für die Industrie, aber auch klassische Metallbauarbeiten wie Vordächer, Treppen oder Geländer gehören nach wie vor zum Angebot. So wird immer noch viel in Handarbeit gefertigt. „Automatisierung hat Grenzen“, sagt

Ein Schweißroboter beispielsweise lohne sich nur bei einer Serienfertigung. Schon als Auszubildende hatte Paula Düllmann so die Möglichkeit, viele Bereiche des Metallbauhandwerks kennenzulernen. Die Lehre empfand sie daher als das, was sie sein sollte: eine schöne Zeit, mit der die Grundlage für den weiteren Weg gelegt wird – über das triale Studium mit Meisterschule und Bachelorstudium in wenigen Jahren. Wissenschaftliches Arbeiten und handwerkliche Praxis bekommt die heute 23-Jährige scheinbar mühelos unter einen Hut. Sie ist bereits seit der Schulzeit mit einem strukturierten Lernmodus gut gefahren, tut sich auch gerne mit anderen in Lerngruppen zusammen. Trotzdem hat auch sie die Arbeitsbelastung nie unterschätzt. Vor allem, wenn es nach der regulären Arbeit im Betrieb noch zur Vorlesung an die Hochschule geht. Da wird es zeitlich oft knapp und so manche erscheinen in Arbeitskleidung im Unterricht. Aber „unter Handwerkern kein Problem“, sagt sie mit einem Augenzwinkern. Im Hinblick auf die kommenden Herausforderungen sieht sich die triale Studentin gut aufgestellt. Paula Düllmann versteht sich als

Vertreterin eines modern ausgerichteten Handwerks und zeigt damit auf, wohin es in Zukunft gehen kann: als Frau im Handwerk, mit einer soliden Basis und breitgefächertem Wissen. Und sollte ihr doch einmal



Metallbauerin Paula Düllmann strebt im trialen Studium jetzt ihren dritten Abschluss in wenigen Jahren an. FOTO: INGO LAMMERT

langweilig werden: Ein neues „Bauprojekt“ steht auf dem Firmengelände – es ist ein 3,5-Tonner, den die junge Frau für Reisen umbauen will. **rps**
www.triales-studium.nrw

...der Countdown läuft. Ausbildungsplätze für September. Jetzt anmelden!

Der Spezialist für Gesundheitsberufe
Mit uns fit for job

Unsere staatlich anerkannten Fachschulen
Schulgeldfrei/BAföG-fähig
Physiotherapie – Ergotherapie
– Logopädie
kombinierbar mit dualen Bachelorstudium bei der HFH, unserem Hochschulpartner
Podologie
Masseur/med. Bademeister

amt-Gesundheitsakademie im Vest
Inh. Dr. Stromberg e. K. info@amt-schulen.de
Hornes Str. 57c www.amt-schulen.de
45657 Recklinghausen
Tel. 02361-13 52 2

Unterstützung bei der Berufsorientierung

Das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) hat ein neues Portal gestartet, das Jugendliche beim Übergang von der Schule ins Berufsleben unterstützen soll. Auf der Plattform zynd.de sollen alle, die sich beruflich noch nicht orientiert haben, spielerisch herausfinden können, wofür sie sich eigentlich begeistern.

Im Zentrum des frei zugänglichen digitalen Angebots stehen sogenannte



Jugendliche können online herausfinden, welche Berufe zu ihnen passen könnten. FOTO: DPA-TMN

„Playlets“ – Tools zum Selbstlernen, die sich zwischen Games und klassischen Lernangeboten verorten lassen. Sie sollen diejenigen, die am Anfang ihres beruflichen Wegs stehen, dazu anregen, sich selbst die richtigen Fragen zu stellen und eigene Antworten darauf zu finden, teilt das BIBB mit.

Das Portal umfasst Module, die in unterschiedlichen Phasen der Orientierung weiterhelfen sollen. Die interaktiven Klickstrecken reichen etwa von einer ersten Selbsteinschätzung der beruflichen Ziele bis hin zu konkreten Tipps für eine erste Bewerbung. Zusätzlich bietet die Plattform einen geschlossenen Bereich, in dem pädagogische Fachkräfte mit Nutzern Kontakt halten können, etwa indem sie sich über die gespielten Module austauschen. **tmn**



Mehr Infos?
Scan mich!

Ausbildungsstart:
Mehrmals im Jahr möglich.

Generalistische Ausbildung
Pflegefachfrau/Pflegefachmann &
Pflegefachassistenz (m/w/d)
Wir bilden aus!

Das erwartet Dich

- Arbeiten in einem interdisziplinären Team mit wechselnden Einsatzbereichen
- Professionelle Versorgung von Patienten aller Altersgruppen
- Engagierte Lehrkräfte in Kooperation mit unterschiedlichen Pflegeschulen in Viersen
- Begleitung der praktischen Einsätze durch ausgebildete und freigestellte Praxisanleiter
- Eine der höchsten Ausbildungsvergütungen bei einer wöchentlichen Arbeitszeit von 38,5 Std.
- Maßnahmen zur Mitarbeiterzufriedenheit (z.B. Corporated Benefits & Fitnessangebote)
- Europaweite Anerkennung der Ausbildung
- Garantierte Übernahme nach erfolgreich bestandener Ausbildung

Wir leben Generalistik

Wenn Du einen optimalen Partner für Deine Pflegeausbildung suchst, bist Du bei uns genau richtig! Wir sind das größte Akutkrankenhaus im Kreis Viersen und mit zwölf Fachabteilungen garantieren wir Dir viel Abwechslung. Durch die am AKH angeschlossene Kinderklinik St. Nikolaus, unser Seniorenhaus St. Cornelius in Dülken und das Kinderhaus Viersen decken wir alle Schwerpunkte der generalistischen Pflegeausbildung ab und bieten Dir somit bestmögliche Bedingungen für Deine praktische Ausbildung.

Du bist engagiert, empathisch und interessiert an pflegerischem sowie medizinischem Fachwissen, um Kinder, Erwachsene oder alte Menschen zu unterstützen? Dann sichere Dir jetzt Deinen Ausbildungsplatz in unserem Team!

Wir freuen uns auf Dich!



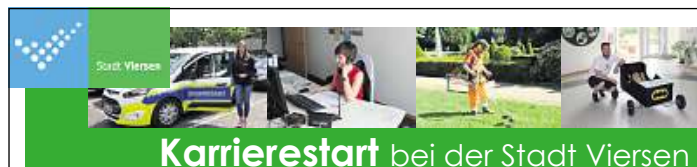
Allgemeines Krankenhaus Viersen GmbH
Pflegedienstleitung: Frau Lafontaine
Hoserkirchweg 63 | 41747 Viersen
Telefon: 02162 / 104 - 2230
Weitere Infos unter: www.akh-viersen.de



Alles klar für den Start in die Ausbildung?

Die Ausbildung ist der erste Schritt in Richtung Erwachsenenleben: arbeiten, das erste Gehalt – und einiger Papierkram. Worum muss man sich vorher kümmern, was ändert sich sofort, was sollte man wissen? Ein Überblick von A bis Z.

VON MARIE VON DER TANN
UND JESSICA KLIEM



Karrierestart bei der Stadt Viersen

Vielseitige Aufgaben in den unterschiedlichsten Bereichen warten Tag für Tag auf die 1.100 Mitarbeiter*innen der Stadtverwaltung Viersen. Wer rund 78.000 Kund*innen betreuen will, braucht ein qualifiziertes und motiviertes Team. Der ausgeprägte Dienstleistungsgedanke gegenüber den Bürger*innen der Stadt Viersen steht dabei immer im Vordergrund. Insgesamt gilt es, das öffentliche Leben in Viersen zu gestalten und zu verwalten. Für motivierte und engagierte Schulabgänger*innen stehen zahlreiche Möglichkeiten zur Verfügung, den Grundstein für eine erfolgreiche berufliche Zukunft zu legen. Jahr für Jahr bildet die Stadt Viersen in bis zu 20 Ausbildungsberufen aus.

Es gibt bei der Stadt Viersen also zahlreiche Möglichkeiten, einen geeigneten Ausbildungs- oder Studienplatz mit abwechslungsreichen Aufgaben, neuen Herausforderungen, tollen langfristigen Perspektiven und netten Kolleg*innen zu finden.

Da ist für Jede/n etwas dabei!

Aktuell wagen knapp 110 Auszubildende bei der Stadt Viersen den ersten Schritt in ein erfolgreiches und nachhaltiges Berufsleben. Denn längst wurde in der Verwaltung die Bedeutung des qualifizierten, eigenen Nachwuchses erkannt. Bei der Stadt Viersen wird somit alles daran gesetzt, der künftigen Pensionierungswelle und dem drohenden Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Demnach haben vor allem die heutigen Auszubildenden sehr gute Chancen nach einer qualitativ hochwertigen Ausbildung auch dauerhaft ein Teil des Teams der Viersener Stadtverwaltung zu werden.

Ansprechpartnerin:
Julia Rüländ
Rathausmarkt 1, 41747 Viersen
ausbildung@viersen.de
Tel. 021 62/10 12 16

Wer sich um einen der begehrten Ausbildungsplätze bewerben will, kann zunächst gerne in verschiedenen Aufgabenfeldern ein Praktikum als Vorstufe einer späteren Berufsausbildung absolvieren.

Alle Informationen rund um die aktuellen Ausbildungsmöglichkeiten, die Voraussetzungen sowie das Bewerbungsverfahren bei der Stadt Viersen gibt es im Internet:



Wer sich lieber individuell beraten lassen möchte, dem steht unsere Ausbildungsleiterin telefonisch oder nach vorheriger Terminabsprache auch gerne persönlich zur Verfügung

Das Ausbildungsangebot:

- Duales Studium im allgemeinen Verwaltungsdienst (L.L. B/B. A.)
- Duales Studium Verwaltungsinformatik
- Duales Studium Bauingenieurwesen
- Verwaltungswirt*in
- Verwaltungsfachangestellte*r
- Bauoberinspektoranwärter*in
- Vermessungstechniker*in
- Fachangestellte*r für Medien- und Informationsdienste
- Praxisintegrierte Ausbildung zur/m Erzieher*in (PiA)
- Erzieher*innen im Anerkennungsjahr
- Gärtner*in (Garten- und Landschaftsbau)
- Werker*in (Garten- und Landschaftsbau)
- Forstwirt*in
- Straßenbauer*in
- KFZ Mechatroniker*in (Nutzfahrzeugtechnik)
- Brandmeisteranwärter*in
- Notfallsanitäter*in

Wer zu Beginn der Ausbildung noch nicht 18 Jahre alt ist, muss eine **ärztliche Untersuchung** absolvieren. Ein Arzt überprüft dann, ob man für die jeweilige Ausbildung körperlich geeignet ist und stellt eine Bescheinigung für den Ausbildungsbetrieb aus. Die ist wichtig: Ohne eine solche Bescheinigung darf man die Ausbildung nicht beginnen. Welcher Arzt die Untersuchung durchführen soll, dürfen die künftigen Azubis selbst entscheiden. Sind sie im zweiten Jahr ihrer Ausbildung immer noch minderjährig, muss dann noch einmal eine Untersuchung erfolgen.

Auszug

Die Ausbildung ist ein neuer Lebensabschnitt – und manchmal mit einem Umzug verbunden. Doch die Kosten für die Miete sind mit der Auszubildendenvergütung nicht immer leicht zu stemmen. Unter Umständen können Auszubildende, die nicht mehr zu Hause leben, dann Berufsausbildungsbeihilfe (BAB) bekommen – ein monatlicher Zuschuss vom Staat, der nicht zurückbezahlt werden muss.

Möglich ist das etwa für Azubis, deren elterliche Wohnung mehr als zwei Stunden vom Ausbildungsbetrieb entfernt liegt – inklusive notwendiger Wartezeiten auf Bus oder Bahn.

Azubis, deren Eltern näher am Ausbildungsbetrieb leben, können BAB bekommen, wenn sie mindestens 18 Jahre alt sind und nicht mehr zu Hause leben. Ebenso wer verheiratet oder in einer Lebenspartnerschaft verbunden ist oder selbst Kinder hat. Vorab kann man mit dem BAB-Rechner der Bundesagentur für Arbeit prüfen, ob und in welcher Höhe einem die Berufsausbildungsbeihilfe voraussichtlich zusteht.



Ganz ohne Papierkram geht es selten: Wer eine Ausbildung beginnt, muss sich oft erstmals mit Anträgen und Co. auseinandersetzen. FOTO: CHRISTIN KLOSE/DPA-TM

Wer eine schulische Ausbildung macht, zum Beispiel zum Physiotherapeuten, bekommt keine BAB. Hier kann unter Umständen Bafög infrage kommen.

Kindergeld

Im Regelfall wird das Kindergeld weiter monatlich an die Eltern ausgezahlt. Wohnt der Azubi nicht mehr bei den Eltern, sind diese verpflichtet, es weiterzugeben. Direkt kommen Auszubildende nur ans Kindergeld, wenn sie einen eigenständigen Haushalt führen und die Eltern keinen ausreichenden Unterhalt leisten. Dann kann ein sogenannter Abzweigungsantrag bei der Familienkasse der Arbeitsagentur gestellt werden.

Krankenkasse

War man als Schüler bisher familienversichert, muss als Auszubil-

dender die Krankenkasse zwar nicht gewechselt werden, aber der Status ändert sich. Der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) rät: „Setzen Sie sich dafür mit Ihrer Krankenkasse in Verbindung, um das weitere Vorgehen zu besprechen.“ Die Krankenkasse stellt dann einen Nachweis über eine eigene Mitgliedschaft aus, die dem Ausbildungsbetrieb vorgelegt werden muss.

Wer bisher privat versichert war, muss in die gesetzliche Krankenversicherung wechseln. Diese kann man sich selbst aussuchen.

Sozialversicherungsnummer

„Jeder Arbeitnehmer und jede Arbeitnehmerin erhält ein Schreiben des Rentenversicherungsträgers, in dem die Sozialversicherungsnummer mitgeteilt wird“, erklärt DGB-Jugendreferent Julian Uehlecke. Wer also zum Beispiel schon vor der

Ausbildung einen Minijob hatte, hat bereits eines Sozialversicherungsausweis mit der Nummer.

Diese Nummer müssen Auszubildende bei Einstellung im Ausbildungsbetrieb angeben, damit sie bei den Sozialversicherungsträgern (Renten-, Kranken-, Pflege- und Unfallversicherung) gemeldet werden können.

Urlaub

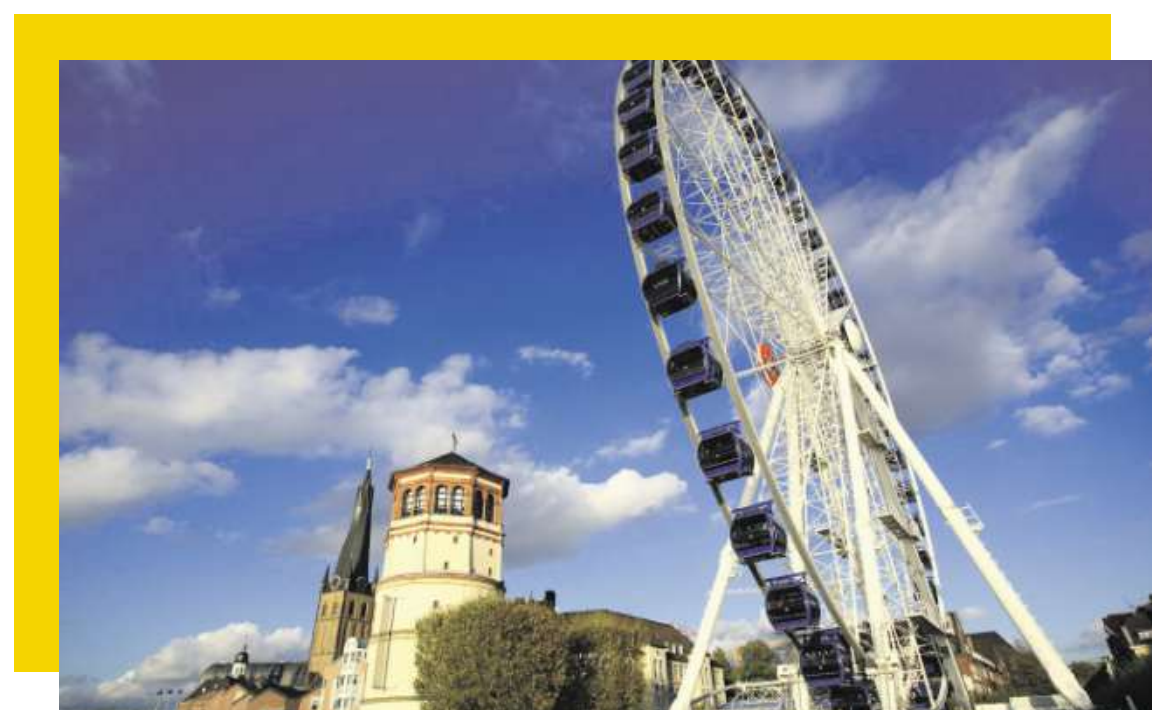
Auszubildende, die zu Beginn des Kalenderjahres noch nicht 16 Jahre alt sind, haben bei einer Fünf-Tage-Woche einen gesetzlichen Anspruch auf 25 Urlaubstage, wer noch nicht 17 ist, auf 23 und unter 18-Jährige auf 21 Tage. Volljährige haben bei einer Fünf-Tage-Woche einen gesetzlichen Anspruch auf 20 Urlaubstage im Jahr. Tarifverträge sehen häufig mehr Urlaubstage vor, auch sonst sind im Ausbildungsvertrag Vereinbarungen darüber hinaus möglich.

Übrigens: Ihren Urlaub sollen Auszubildende auch außerhalb der Berufsschulferien nehmen können. Besuch man im Urlaub die Berufsschule, „ist für jeden Berufsschultag, an dem die Berufsschule während des Urlaubs besucht wird, ein weiterer Urlaubstag zu gewähren“, erklärt Arbeitsrechtler André Niedostadek von der Hochschule Harz.

Zeugnis

Am Ende der Ausbildung bekommt man jeweils ein Zeugnis von der Berufsschule und vom Betrieb. Eine E-Mail oder eine PDF-Datei reichen dafür nicht aus. Der Ausbildungsbetrieb muss das Zeugnis auf Papier ausstellen – mit Angaben über Art, Dauer und Ziel der Berufsausbildung, die erworbenen beruflichen Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten. Verlangen können Azubis auch, dass der Betrieb Angaben über Verhalten und Leistung ins Zeugnis aufnimmt.

RHEINISCHE POST



ABSCHLUSSKLASSEN AUFGEPASST!

Azubi-Speeddating am 30. Oktober 2024 von 10.00 bis 16.00 Uhr im Riesenrad „Wheel of Vision“ auf dem Burgplatz in Düsseldorf

Wir möchten die Kommunikation zwischen Euch und den Ausbildungsbetrieben fördern. Daher bieten wir Euch die einzigartige Möglichkeit, im Riesenrad über den Dächern von Düsseldorf in den Austausch mit Unternehmen zu treten und

dabei wichtige Informationen zu Ausbildungsstellen und dualen Studiengängen zu erhalten. Nutzt diese besondere Gelegenheit, um im direkten Austausch mit Unternehmen die Weichen für Eure berufliche Zukunft zu stellen.

Ihr möchtet mit Eurer Abschlussklasse teilnehmen? Dann findet Ihr weitere Informationen und die Anmeldung auf azubi-nrw.de.